

## Hoffmannswaldau, Christian Hoffmann von: Ach! was benebelt doch die Kräfte

- 1 Ach! was benebelt doch die Kräfte deiner Sinnen?
- 2 Wirst du bei Sonnenschein Nichts mehr erkiesen können?
- 3 Kennst du dich selber nicht?
- 4 Dich hungert bei der Kost, dich dürstet bei den Flüssen,
- 5 Du wirst zu Eis und Schnee beim Feuer werden müssen,
- 6 Du klagst bei Ueberfluß, daß Alles dir gebricht.
  
- 7 Was marterst du dich selbst mit dürftigen Gedanken,
- 8 Drängst bei gesunder Haut dich in die Reih' der Kranken
- 9 Und seufzest bei der Lust?
- 10 Wer sich am Herzen nagt, der speiset allzuthuer.
- 11 Ach, mache dich nicht selbst zu einem Ungeheuer,
- 12 Das sich die Nägel schärft, zu schaden seiner Brust!
  
- 13 Will denn der Liebesbaum stets Argwohnsfrüchte tragen?
- 14 Soll denn sein Schatten uns die beste Lust verjagen
- 15 Und bringen Ach und Weh?
- 16 Man weint oft ohne Noth und zweifelt ohne Gründe,
- 17 Plagt seiner Sinne Schiff mit ungestümem Winde
- 18 Und stürzt sich ohne Sturm tief in die Trauersee.
  
- 19 Die Rosen blühen dir; was willst du Nesseln hegen,
- 20 Und Disteln, reich an Angst, zu Lustnarcissen legen?
- 21 Was Uebels stößt dich an?
- 22 Bemüh' dich, deinen Geist in süße Ruh' zu setzen,
- 23 Und reiß' dich mit Gewalt aus Schmerz und Trauernetzen!
- 24 Dem schadet nicht Verzug, wer Zeit erwarten kann.
  
- 25 Wen blinder Eifer wiegt, der träumt von Ungelücke,
- 26 Ruft, frei und ungelähmt, nach Rettung und nach Krücke,
- 27 Meint stets auf Eis zu stehn.
- 28 Erwach' und streich dir doch die Schuppen vom Gesichte!
- 29 Kein Kluger macht sich selbst durch Wahn und Dunst zu nichte.

30 Was säumest du doch, selbst in's Paradies zu gehn?

(Textopus: Ach! was benebelt doch die Kräfte deiner Sinnen?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>